

## Das Christkind und der Geist vom lieben Gott

Tief verschneit lag der alte Bergbauernhof auf einer Anhöhe.

Der Winter war eingelebt, es wurde ruhiger.

Außer die Kinder, die in die schneereichen und steilen Hänge mit ihren Schlitten Spuren hineinzogen. Sie hatten ihren Spaß, wenn es auch noch so kalt war.

Als dann aber die Sonne unterging, war Franzl der erste, welcher auf den Hof zurückkehrte.

Da ihm doch zu kalt geworden war, ging er gleich zu seinem Vater der gerade in einem Nebengebäude mit dem Schnapsbrennen beschäftigt war.

Als er die Türe öffnete, kam ihm eine wohlige Wärme erfüllt mit intensivem Schnapsgeruch entgegen. Wo die kalte und die warme Luft zusammen kamen dampfte es richtig stark.

Franzl begrüßte seinen Vater, schloss die Türe hinter sich und setzte sich auf den freien Stuhl neben dem kleinen Tisch und dem Brenngerät.

Er erzählte seinem Vater von dem Schlittenfahren, gleich darauf begann er aber ihn mit den verschiedensten Fragen zu überhäufen.

So stellte er auch die Frage, wie das gegangen ist, als das Christkind auf die Erde kam. Der Vater überlegte einige Zeit, kostete zwischendurch beim Schnapsbrennen und gab ihm zur Antwort: „Es war der Geist Gottes, der in das kleine Jesuskind kam.“

Franzl fragte: „Wie soll denn das gehen?“

Der Vater sah sich suchend im Raum um und antwortete ihm: „Es ist wie beim Schnapsbrennen. Wenn beim Destillieren der Dampf mit den guten Stoffen und dem Alkohol abgekühlt wird, entsteht Flüssigkeit. Das ist dann der Schnaps.“

Wenn der Geist Gottes in den Menschen kommt, muss er sich auch so „abkühlen“ oder verändern, dass er vom Menschen aufgenommen werden kann. Aber auch der Mensch muss sich verändern, sonst kann der Geist Gottes nicht in ihm bleiben.

Das Jesuskind war vor der Geburt schon so rein und makellos, dass es dem lieben Gott möglich war, in ihm ein Leben lang zu wohnen.

Oft wird auch gesagt: Gott ist das Licht und Jesus ist der Lichtbringer, er bringt das Christuslicht.“

Zum ersten Mal in seinem Leben sagte Franzl für längere Zeit kein Wort. Das musste er erst einmal verdauen.

Neben dem Schnapsbrennen erzählte der Vater dem Franzl, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat eine Wohnung für Gott zu sein. Wenn der Mensch acht gibt, dass er nur Gutes denkt, gute Gefühle hat, Gutes sagt und auch tut, so hat es Gott leicht in dem Menschen einzuziehen.

Bei den Menschen heißt es dann: Der hat einen guten Geist. Bei einem guten und reinen Schnaps sagt man auch: Das ist ein guter Geist.

Mittlerweile ist es draußen schon dunkel geworden und der Vater hat das Feuer unter dem Brennkessel ausgehen lassen. „Es ist Zeit zum Schlafen gehen“, sagt er zu seinem Sohn.

Die beiden gehen ins Haus und beim Abendessen sagt der Franzl ganz stolz: „Mit dem Christuskind ist es wie mit dem Schnaps.“

In dem Moment sagt die Mutter streng: „Red nicht so einen Unsinn, du bist wohl zu lange mit deinem Vater beim Schnapsbrennen gewesen.“

Das war dem Franzl aber egal. Jedes Mal wenn der Vater in der Stube nach getaner Arbeit oder bei Feierlichkeiten die Schnapsflasche aus dem schönen hölzernen Schrank holte, dachte er an das Christkindl.

Am 24. Dezember abends nach dem Räuchern von Haus, Hof und der Umgebung stieg schön langsam die Spannung. Nach dem Rosenkranz beten am großen Tisch in der Stube läutete plötzlich das Christkindl mit dem kleinen goldenen Glöckchen. Alle Kinder liefen voller Erwartung in das Zimmer, wo immer der Christbaum stand, außer Franzl, der machte noch einen kurzen Blick zum hölzernen Schrank wo der Schnaps drinnen war.

Wir wünschen allen gesegnete, friedvolle, liebevolle, lichtvolle und schöne Weihnachten.

Möge der Geist Gottes in jedem von uns eine dauerhafte Wohnung finden.

Ein gutes Neues Jahr 2014 mit viel Gesundheit, Frieden, Zufriedenheit und Erfolg wünschen

Alfred, Daniela, Martin und Nada Silbergasser

Diese „Weihnachtsgeschichte 2013“ darf für den privaten Gebrauch vervielfältigt werden.

Copyright by Alfred Johann Silbergasser, 1.12.2013

Handy: 0664 / 738 639 33

[www.geoform-gastein.com](http://www.geoform-gastein.com) oder [www.der-adler.org](http://www.der-adler.org)